Wässerverband Penzendorf
Herbert Adel
Lindenbachstraße 20
[redacted]

Stadt Schwabach
Herrn Oberbürgermeister
Peter Reiß
Königsplatz 1
91126 Schwabach

Schwabach 06. August 2026

Wässerwiesen: Antrag auf Förderung und Unterstützung zur Sanierung/ Instandsetzung des einzigartigen Aquädukts über die Rednitz bei Penzendorf

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiß,

hiermit bittet der Wässerverband Penzendorf um finanzielle und fachliche Unterstützung beim Neubau der Wasserüberführung über die Rednitz - zur Bewässerung des Wiesengrunds. Leider ist das Bauwerk, welches deutschlandweit einzigartig ist, mittlerweile einsturzgefährdet und nicht mehr funktionsfähig, sodass kein Wasser mehr durch die vorhandenen nachfolgenden Gräben fließen kann.

Aus fachlichen Gründen erachten wir unser Vorhaben zur Instandsetzung von großer Bedeutung für die Stadt, insbesondere auch für den Klimaschutz sowie die hiesige Bevölkerung und nicht zuletzt die stark vom Klima abhängige Landwirtschaft.

1. Überflutete Wiesenflächen führen zu einer Abkühlung in der Stadt Schwabach, dies haben Untersuchungen in Bamberg und Forchheim gezeigt.

2. Durch häufiges Überfluten der betroffenen Wiesen (in Summe ca. 25 Hektar in Penzendorf) kann der Grundwasserspiegel dauerhaft gesteigert werden. Dies trägt langfristig zur Trinkwasserversorgung der Bevölkerung bei (vgl. Wasserwirtschafts-amt Ansbach).

3. Es ist ein klimaneutrales und CO2-freies Bewässerungssystem, basierend auf dem Schwerkraftprinzip, es bedarf keiner Energie. Die notwendigen sog. Schützen zum Aufstauen des Wassers werden durch die Landwirte händisch eingesetzt.

4. Es ist eine Bereicherung für die Umwelt und die Bevölkerung, insbesondere Spaziergänger im Naherholungsgebiet, da Pflanzen und Bäume in der Trockenheit in ihrem Wachstum gefördert werden.

5. Wir erhalten damit die jahrhundertelange Tradition des Wässerns in der Region. (Manche Wässerungen sind nachweislich 350 Jahre alt.) Unsere Schwabacher Wässerwiesen sind Immaterielles Weltkulturerbe und von der UNESCO ausgezeichnet.

6. Unsere Wässerung in Schwabach und Nürnberg wurde mit dem Umweltpreis der Stadt Nürnberg ausgezeichnet und zeigt, wie wertvoll genau diese Kulturtechnik für den Großraum ist.

7. Die Wässerung sorgt für eine wichtige Futtergrundlage für die Tiere der landwirtschaftlichen Betriebe im Raum Schwabach.

8. Die Bedeutung von Wässerwiesen in Zeiten extremer Trockenheit ist von unschätzbarem Wert für alle Beteiligten.

9. Es gibt kein Leben ohne Wasser. Der sorgfältige Umgang mit der Ressource ist von allergrößter Bedeutung.

10. Die Stadt Schwabach ist im betroffenen Wässerverband Penzendorf auch mit eigenen Wiesenflächen als Eigentümer und Verpächter betroffen.

Das Bauvorhaben betrifft die Sanierung und Instandsetzung des vorhandenen und einzigartigen Bauwerks bei Penzendorf, Höhe Metzgerei Katheder.

Nach einer Schätzung belaufen sich die Kosten auf mindestens 50.000 Euro netto, welche für unseren Wässerverband nicht stemmbar sind.

- Materialkosten: Baustahl, Formstahl, Beton: ca. 25.000 Euro
- Arbeitskosten extern, Planung und Projektierung: ca. 10.000 Euro
- Arbeitsgeräte, Betonpumpe, Bagger, Arbeitsbühne: ca. 10.000 Euro
- Baunebenkosten, Sonstiges: ca. 5.000 Euro

Selbstverständlich leisten die Mitglieder des Wässerverbands ehrenamtlichen Arbeitsdienst und unterstützen den Bau mit eigener Arbeitskraft. Dies ist bereits in der Kostenschätzung berücksichtigt.

Auch der Landschaftspflegeverband (LPV), Herr Barthel, unterstützt das Vorhaben zur Instandsetzung ausdrücklich. Wiesenflächen des LPV liegen ebenso in diesem Gebiet, welches künftig durch die Instandsetzung wieder bewässert werden kann.

Die Stadt Schwabach ist hier in einer wichtigen Funktion, da in keiner anderen Stadt so viele Wässerverbände vorhanden sind.

Wir bitten im Sinne der Schwabacher Bürgerinnen und Bürger, für die Umwelt und für die Landwirtschaft um wohlwollende Unterstützung. Für einen Ortstermin stehen wir gerne zur Verfügung.

Herzlichen Dank vorab!

Mit freundlichen Grüßen

Adel

Herbert Adel

Schriftführer und Kassier
Wässerverband Penzendorf

gez.
Markus Müller

Vorstand
Wässerverband Penzendorf

Dieser Antrag wird ebenso unterstützt durch:
Wässerverband Käferleinswehr
Wässerverband Pflugswehr
Wässerverband Rennmühle
Wässerverband Schaftnach
Wässerverband Unterer Grund Wolkersdorf

Anlagen: Fotos, Zeitungsbericht

Über das baufällige Aquädukt kann kein Wasser mehr fließen. Das Wasser aus dem Wässergraben endet, wie im Bild zu sehen, auf der gegenüberliegenden Seite:



Die Überleitung des Wassers über die Rednitz mittels Aquädukt ist einzigartig:



Bericht aus dem Schwabacher Tagblatt vom 22. Mai 2024:



Schwabachs OB Peter Reiß, Herbert Adel und Staatsministerin Anna Lührmann bei der Urkunden-Übergabe (v. li).
Foto: Stadt Schwabach Peter Roggenthin

Immaterielles Kulturerbe

WÄSSERWIESEN Staatsministerin übergibt in Schwabach Urkunde für Natur-Engagement.

SCHWABACH – Mit der weltweiten Auszeichnung der UNESCO wurde die fränkische Wässerwiesennutzung in die „Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit" aufgenommen.

Um diesen Anlass zu feiern, hatten die Städte Schwabach, Nürnberg und Forchheim sowie der Landkreis Forchheim und die Gemeinde Möhrendorf zu einem gemeinsamen Bürgerfest und Festakt mit Urkundenübergabe eingeladen, wie die Stadt Schwabach mitteilt.

Mit der Urkunde ehrte Anna Lührmann, Staatsministerin für Europa und Klima im Auswärtigen Amt, alle Organisationen und Menschen, die mit Herzblut diese Tradition aufrechterhalten. „Die Wässerwiesen stellen nachweislich eine jahrhundertealte lebendige Tradition dar", bekräftigte die Ministerin und lobte den langen Atem und die engagierte Zusammenarbeit der insgesamt sieben Nationen, die letztendlich zum Erfolg des langen internationalen Bewerbungsverfahrens führte. Sie betonte zudem die Vielfalt an Wirkungen, die diese Tradition beinhaltet, wie zum Beispiel den Beitrag zum Klima- und Artenschutz sowie zum Landschaftswasserhaushalt.

Für die Stadt Schwabach nahmen Oberbürgermeister Peter Reiß und als Vertreter der Schwabacher Wässerverbände Herbert Adel die Urkunde entgegen. Peter Reiß würdigte in seinem Grußwort die große Bedeutung, die die Wässerwiesen auch für die Erholungsfunktion der Menschen im Ballungsraum habe: „Ohne die Wässersysteme wären die Wiesen im Rednitzgrund aufgrund der trockenen Sandböden braun und ausgebrannt. Die geschätzt 200 Kilometer Wässergräben in Nürnberg und Schwabach instand zu halten, ist eine wirklich respektable Leistung der Landwirte."

Auf hunderten Hektar

Die Umweltreferentin der Stadt Nürnberg Britta Walthelm betonte die stadtübergreifende Gemeinsamkeit, die mit dieser alten Tradition verbunden ist und bekräftigte, sich weiterhin für die Erhaltung dieser alten Kulturtechnik einzusetzen.

In Franken wird diese traditionelle Kulturtechnik auf vielen Hunderten Hektar entlang der Flusssysteme der Rednitz, Regnitz und Wiesent seit Jahrhunderten betrieben. Die fränkische Region ist damit das wahrscheinlich größte zusammenhängende und lebendig gehaltene Bewässerungsgebiet Europas.

Zur Förderung der Wässerwiesennutzung führen die Städte Nürnberg und Schwabach unter Federführung des Schwabacher Landschaftspflegeverbandes ein gemeinsames Projekt zum Erhalt der Wässerwiesen und ihrer Lebensräume aus. Das Projekt wird vom Bayerischen Naturschutzfonds gefördert. Denn heute stehen die Wässersysteme vor einer ungewissen Zukunft: Neben dem Strukturwandel in der Landwirtschaft macht den Bauern das Fehlverhalten mancher Besucher auf den Wiesen zu schaffen. Hinterlassenschaften von Hunden verderben das Heu, Trampelpfade durchziehen die Wiesen, die als Liegefläche und Picknickplatz missbraucht werden. „Da genügen wenige schwarze Schafe, um großen Schaden anzurichten", so Andreas Barthel vom Schwabacher Landschaftspflegeverband.

„Wasser marsch!", hieß es dann auf den Wässerwiesen bei Reichelsdorf mit Wässerer Jürgen Zwingel und dem Umweltamt der Stadt Nürnberg. Die sehr anschauliche und informative Live-Bewässerung fand großen Zulauf und wurde mit Begeisterung aufgenommen.